



Kindeswohl – eine gemeinsame Verantwortung

Rechtliche Rahmenbedingungen und
Handlungsabläufe

Meschede, 3. März 2015
Prof. Dr. Brigitta Goldberg



EVANGELISCHE FACHHOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
University of Applied Sciences


Gliederung



- ▶ Grundlagen des Kinderschutzes
 - Veränderungen in den letzten 10 Jahren
- ▶ Beteiligte im Kinderschutz und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Handlungsabläufe im Kinderschutz
 - Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII)
 - Berufsheimnisträger (§ 4 KKG)

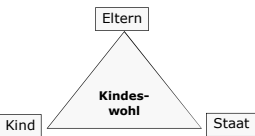

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 2

Rahmenbedingungen




▶ **Artikel 6 Absatz 2 Grundgesetz**
(= § 1 Abs. 2 SGB VIII und § 1 Abs. 2 KKG)


„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“




Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 3

Rahmenbedingungen




<p>Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternrecht ▪ Hilfsangebote ▪ Freiwilligkeit und Autonomie ▪ Prävention 		<p>Kind</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kindeswohl ▪ Schutzanforderungen ▪ Kontrolle der Eltern, Zwang ▪ Intervention
---	---	---

<p>Ungerechtfertigte Eingriffe in das Elternrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlust von Vertrauen, keine Annahme weiterer Hilfsangebote ▪ Schadensersatzpflicht? 		<p>Ungenügende Berücksichtigung des Kinderschutzes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schädigung des Kindes ▪ Strafbarkeit?
---	---	---

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Kinderschutz in der Entwicklung



bis 2005 **Jugendamt und Familiengericht**

<p>Prävention</p> <p>Hilfen zur Erziehung</p>	<p>Intervention</p> <p>Inobhutnahme</p> <p>Sorgerechtl. Maßnahmen gegen die Eltern</p>
---	--

2005 **Qualifizierung des Schutzauftrags des Jugendamtes
Einbeziehung der freien Jugendhilfe (KICK → § 8a SGB VIII)**

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Kinderschutz in der Entwicklung



ab 2006 **Soziale Frühwarnsysteme**

Frühe Hilfen

NZFH = Nationales Zentrum frühe Hilfen

2008 **Überarbeitung Kinderrichtlinie für Ärztinnen/Ärzte durch G-BA**

Veränderungen im familiengerichtlichen Verfahren („Verantwortungsgemeinschaft“)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg

Kinderschutz in der Entwicklung



seit 2007 **Inkrafttreten verschiedener Landesgesetze**

2008/2009 **Erster Anlauf für BKiSchG**

2010-2011 **Arbeit am neuen BKiSchG**

1.1.2012 **Inkrafttreten BKiSchG**


Betonung der Prävention

Aktiver Schutz, Frühe Hilfen

Netzwerke: *Viele Berufsgruppen*

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 8

BKiSchG (Art. 1) → Das KKG




Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

- ▶ **§ 1:** Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung
- ▶ **§ 2:** Information der Eltern über Unterstützungsangebot in Fragen der Kindesentwicklung
- ▶ **§ 3:** Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz
- ▶ **§ 4:** Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

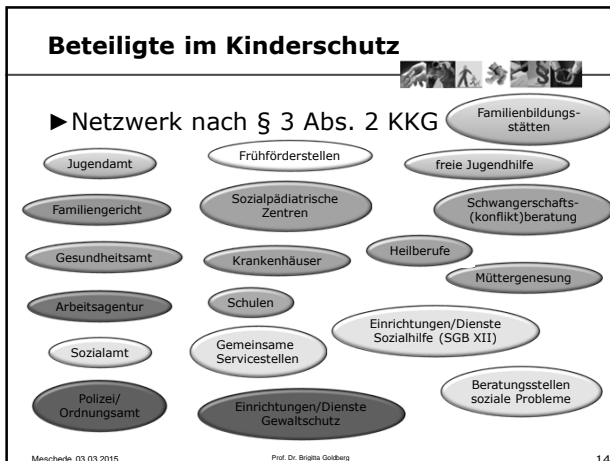
Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 9

Gliederung



- ▶ Grundlagen des Kinderschutzes
 - Veränderungen in den letzten 10 Jahren
- ▶ **Beteiligte im Kinderschutz und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen**
- ▶ Handlungsabläufe im Kinderschutz
 - Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII)
 - Berufsheimnisträger (§ 4 KKG)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 13



Rahmenbedingungen

► Schweigepflicht für Berufsgeheimnisträger (Überblick)

- § 203 StGB: Verletzung von Privatgeheimnissen
 - Berufsgeheimnisträger (s. Aufzählung!)
 - fremdes Geheimnis
 - anvertraut/sonst bekannt geworden
 - offenbaren
 - unbefugt → Offenbarungsbefugnisse (dann erlaubt):
 - Schweigepflichtsentbindung
 - rechtfertigender Notstand, § 34
 - gesetzliche Pflichten
 - berufsspezifische Pflichten (u.a. Kinderschutz)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 17


Strafrechtliche Schweigepflicht

► Verpflichtete Personen

- § 203 Absatz 1 StGB: u.a.
 - Nr. 1: ÄrztInnen, Angehörige von Heilberufen
 - Nr. 2: BerufspsychologInnen ...
 - Nr. 3: RechtsanwältInnen ...
 - Nr. 4: Ehe-, Familien-, Erziehungs-, JugendberaterInnen und SuchtberaterInnen in anerkannten Beratungsstellen
 - Nr. 4a: Schwangerschafts(konflikt)beraterInnen
 - Nr. 5: staatlich anerkannte SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen
- § 203 Absatz 2 StGB: u.a. Amtsträger

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 18

Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ Tathandlung
 - Offenbaren eines (ggf. anvertrauten) fremden Geheimnisses
 - ▶ fremdes Geheimnis:
 - „Jede Tatsache aus dem persönlichen Lebensbereich, die nur dem Einzelnen selbst oder einem beschränkten Personenkreis bekannt ist und an deren Geheimhaltung die/der Betroffene ein schutzwürdiges Interesse hat.“
 - ▶ anvertraut oder sonst bekannt geworden:
 - anvertraut: „In dem Vertrauen mitgeteilt, dass darüber Schweigen bewahrt wird und kein anderer davon Kenntnis erlangt.“
 - ▶ Offenbaren:
 - einem anderen mitteilen oder sonst zur Kenntnis bringen
 - unbefugt
 - ▶ ausgeschlossen bei **Offenbarungsbefugnis** (s. unten)
- ▶ erforderlich ist Strafantrag des Verletzten (§ 205 Abs. 1 StGB)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 19


Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ **Offenbarungsbefugnisse**
 1. Einwilligung
 2. Rechtfertigender Notstand
 3. Gesetzliche Offenbarungspflichten
 4. Berufsspezifische Offenbarungspflichten

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 20


Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ Offenbarungsbefugnisse
 1. Einwilligung:
 - ▶ *ausdrückliche Einwilligung*
 - durch die/den Betroffenen
 - Einsichts- und Urteilsfähigkeit (*nicht erst ab 18!*)
 - Schweigepflichtsentbindung
 - ▶ *stillschweigende Einwilligung*
 - aus dem Verhalten der KlientIn ist eine Einwilligung abzuleiten
 - nicht automatisch anzunehmen für Gespräche mit KollegInnen → möglichst anonymisiert!
 - ▶ *mutmaßliche Einwilligung*
 - Betroffener ist nicht erreichbar oder nicht zu einer Einwilligung in der Lage (z.B. wegen Bewusstlosigkeit)
 - kann nach Abwägung der Interessen davon ausgegangen werden, dass eine Einwilligung erteilt würde?

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 21


Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ Offenbarungsbefugnisse
- 2. **Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB:**
 - ▶ gegenwärtige, nicht anders abwendbare Gefahr insbes. für Leben, Leib, Freiheit
 - ▶ Weitergabe zur Abwendung dieser Gefahr
 - ▶ Abwägung der widerstreitenden Interessen:
 - betroffene Rechtsgüter → § 203 StGB
 - ▶ informationelle Selbstbestimmung der KlientIn
 - ▶ funktionaler Schutz der Vertraulichkeit
 - Grad der drohenden Gefahren → geschütztes Rechtsgut
 - ▶ hier Kindeswohlgefährdung
 - geschütztes Interesse überwiegt das beeinträchtigte wesentlich
 - ▶ Geheimnisbruch ist *erforderlich* zur Abwendung der Gefahr

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 22


Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ Offenbarungsbefugnisse
- 3. **Gesetzliche Offenbarungspflichten:** insbes.
 - ▶ § 138 StGB: Anzeigepflicht bei bestimmten *geplanten* schweren Straftaten
 - nur bezogen auf die *genannten* schweren Straftaten (keine Anzeigepflicht bei Kindesmisshandlung und Missbrauch)
 - *nicht* bei *zurückliegenden* Taten (außer bei Wiederholungsgefahr)
 - ▶ § 323c StGB / § 13 StGB: Hilfeleistung in Not
 - bei Garantenstellung für das Wohl einer Person
 - ▶ Erziehungsrecht der Eltern (Art. 6 Abs. 2 GG)
 - nach Abwägung mit Rechten der Kinder/Jugendlichen
 - ▶ Zeugnispflicht im Gerichtsverfahren
 - ▶ usw. (z.B. Mitteilungen an Ausländerbehörden, nach Infektionsschutzgesetz)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 24

Strafrechtliche Schweigepflicht



- ▶ Offenbarungsbefugnisse
- 4. **Berufsspezifische Offenbarungspflichten:**
 - ▶ **bei Kindeswohlgefährdung**
 - **Jugendhilfe** hinsichtlich Kindeswohlgefährdungen → Info an FamG/JAmt, **§ 8a SGB VIII**
 - ▶ ASD: Abs. 1 und Abs. 5
 - ▶ Einrichtungen/Dienste der Jugendhilfe: Abs. 4
 - **Berufsgeheimnisträger** hinsichtlich Kindeswohlgefährdungen → Info an JAmt, **§ 4 KKG**
 - ▶ SozialarbeiterInnen außerhalb der Jugendhilfe
 - ▶ z.B. Frauenhaus, Drogenhilfe, Krankenhaus, Hilfe für psychisch kranke Eltern
 - ▶ LehrerInnen, ÄrztInnen, Hebammen ...
 - bei Schulen zudem § 42 Abs. 6 SchulG NRW
 - ▶ zudem z.B. **Straffälligenhilfe**
 - Bewährungshilfe; Führungsaufsicht; Jugendgerichtshilfe; Therapie statt Strafe

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 30

Beteiligte im Kinderschutz

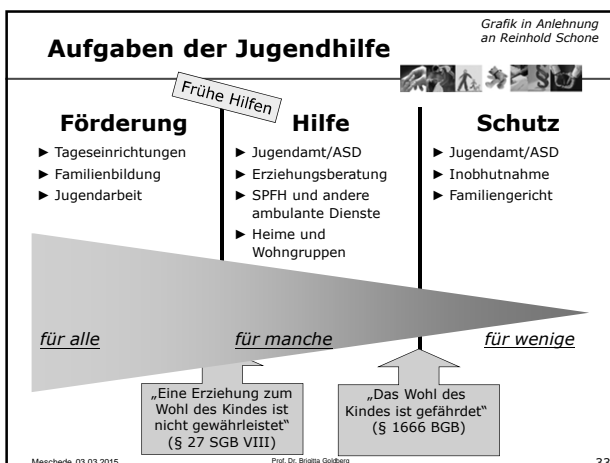
Institution/Berufsgruppe im staatlichen Wächteramt	Rechtliche Grundlage
Jugendhilfe → Prävention (z.B. Beratung, Leistungsangebote wie Hilfen zur Erziehung = HZE) und Intervention (Mitteilung an Jugendamt, an Familiengericht; Inobhutnahme)	SGB VIII
• Jugendamt (insbes. ASD)	§ 8a Abs. 1
• Einrichtungen und Dienste	§ 8a Abs. 4
Familiengericht → Sorgerechliche Maßnahmen gegen die Personensorgeberechtigten	§ 1666 BGB
Sonstige Berufsgruppen → Prävention (z.B. durch Frühe Hilfen, Beratung, Information, Willkommensbesuche, Familienhebammen), aber auch Befugnis zur Information an das Jugendamt	KKG, eigenständige Gesetze (z.B. § 42 Abs. 6 SchulG)
• Berufsheimnisträger (z.B. in Schulen, im Gesundheitswesen)	§ 4 KKG
• Sonstige Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern stehen	§ 8b SGB VIII

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 31

Gliederung

- ▶ Grundlagen des Kinderschutzes
 - Veränderungen in den letzten 10 Jahren
- ▶ Beteiligte im Kinderschutz und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Handlungsabläufe im Kinderschutz
 - Jugendhilfe (§ 8a SGB VIII)
 - Berufsheimnisträger (§ 4 KKG)

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 32



Exkurs: Begriff „Kindeswohlgefährdung“

► Unbestimmter Rechtsbegriff in § 1666 Abs. 1 BGB

- Auslegung des unbestimmten Rechtsbegriffs der „Kindeswohlgefährdung“:
 - „eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, daß sich bei der weiteren Entwicklung des Kindes eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen läßt“ (BGH, FamRZ 1956, 350)
- Drei wichtige Elemente:
 - Erheblichkeit der Gefährdung
 - zeitliche Nähe des Schadenseintritts
 - hohe Wahrscheinlichkeit

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 34

Handlungsablauf im ASD

§ 8a Abs. 1

Gefährdungseinschätzung und Hilfeangebot

- gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (S. 1)
- im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte (S. 1)
- Diagnose/Prognose zum Kindeswohl

Einschätzung des Gefährdungsrisikos (S. 1)

In der Regel Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Kindes; wenn nötig Hausbesuch (S. 2)

ggf. Lösungsversuch mit der Familie (Hilfeangebot, S. 3)

§ 8a Abs. 2, 3

ggf. Einschaltung anderer Institutionen (Abs. 3)

Anrufung des Familiengerichts (Abs. 2 S. 1)

bei dringender Gefahr

- Inobhutnahme (Abs. 2 S. 2)
- Hilfe durch Polizei (Abs. 3 S. 2)


Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 36

Maßnahmen zum Kindesschutz

Lage des Kindes	Handlung JAmt	Reaktion der PSB
Anhaltspunkt für eine Kindeswohlgefährdung	Einschätzung des Gefährdungsrisikos § 8a SGB VIII	Mitwirkung → 😊 keine Mitwirkung → ☹️
Nichtgewährleistung des Kindeswohls	Angebot von Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII	Annahme → 😊 Ablehnung → ☹️
Gefährdung des Kindeswohls	Angebot von Hilfen zur Erziehung § 27 SGB VIII	Annahme → 😊 Ablehnung → ☹️
Sicherheit nicht gewährleistet	Anrufung des Familiengerichts § 1666 BGB	§ 157 FamFG
	Inobhutnahme § 42 SGB VIII	

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 37

Handlungsablauf bei Einrichtungen/Diensten der Jugendhilfe



§ 8a Abs. 4 SGB VIII


Gefährdungseinschätzung und Hilfeangebot	
gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (S. 1 Nr. 1)	Einschätzung des Gefährdungsrisikos (S. 1 Nr. 1)
beratende Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (S. 1 Nr. 2) → anonymisiert/pseudonymisiert	in der Regel Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Kindes (S. 1 Nr. 3)
→ Diagnose/Prognose zum Kindeswohl	ggf. Lösungsversuch mit der Familie (Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen, S. 2)
ggf. Einschaltung des Jugendamtes (S. 2)	Vereinbarung Jugendamt – Freier Träger

§ 8a Abs. 1-3 SGB VIII

Jugendamt
weiter wie oben beschrieben

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 38

Schutzauftrag außerhalb der Jugendhilfe




► § 4 KKG: Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

- **Berufsgruppen:**
 - ▶ ÄrztInnen, Hebammen, Angehörige sonstiger Heilberufe
 - ▶ BerufspsychologInnen
 - ▶ BeraterInnen (Ehe-, Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Sucht-, Schwangerschaft(konflikt)beraterInnen)
 - ▶ staatlich anerkannte SozArb/SozPäd
 - ▶ LehrerInnen

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 40

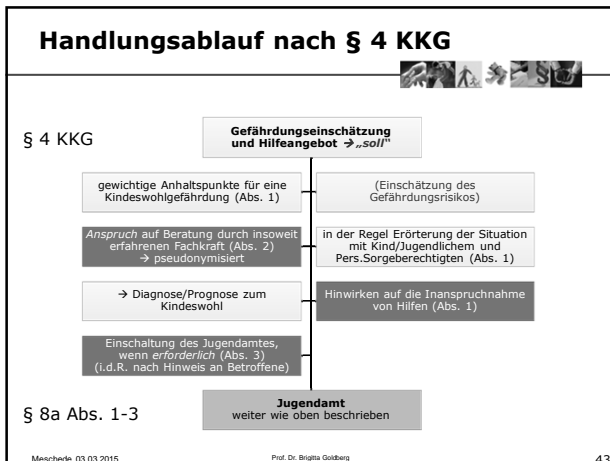
§ 4 KKG: Schutzauftrag Geheimnisträger

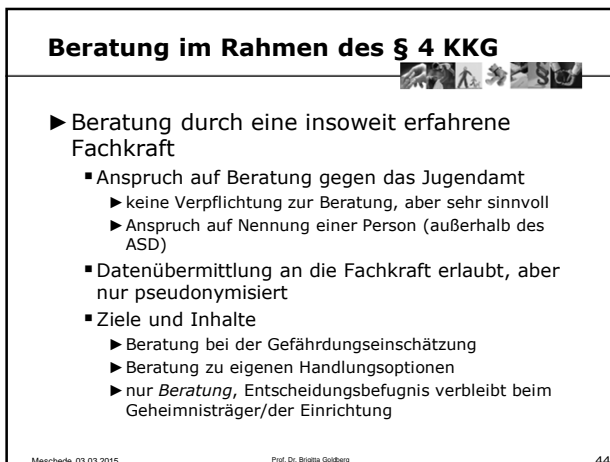


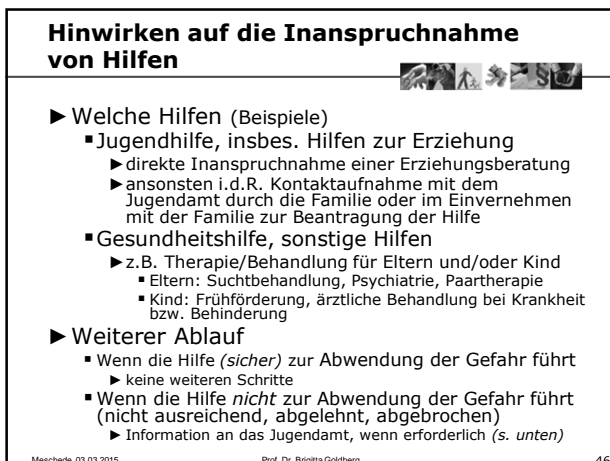
► Einordnung


- angelehnt an § 8a Abs. 4 SGB VIII, aber weniger reglementiert und weniger verpflichtend (*nur Befugnis*)
 - ▶ aber: Garantstellung mit Garantspflicht (§ 13 StGB)?!
- neuer Anspruch auf Beratung durch insoweit erfahrene Fachkraft (anonymisiert)
 - § 4 Abs. 2 KKG und § 8b SGB VIII

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 42







Datenweitergabe nach § 4 KKG 

► Befugnis zur Einschaltung des Jugendamtes

► wenn ein Vorgehen nach Abs. 1
(also die Erörterung der Situation mit der Familie
und ein Hinwirken auf Hilfen)
ausscheidet *oder* **erfolglos ist**

und

► wenn ein Tätigwerden des Jugendamtes für
erforderlich gehalten wird, um die
Kindeswohlgefährdung abzuwenden


und

► i.d.R. Hinweis über Mitteilung an die Betroffenen

→ wann scheidet ein Vorgehen nach Abs. 1 aus?

→ wann ist das Tätigwerden des Jugendamtes *erforderlich*?

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 47

Datenweitergabe nach § 4 KKG 


► Wann scheidet ein Vorgehen nach
§ 4 Abs. 1 KKG aus?
(Dann also keine Erörterung mit den Familien und kein
Werben für Hilfen)

▪ Beispiele:

- akute Situation mit besonderer Eilbedürftigkeit
- vermuteter sexueller Missbrauch
- wenn Kinder/Jugendliche selbst die Belastungen
mitgeteilt haben

▪ *nicht*: Gründe der Arbeitsökonomie, Erwartung von
Konflikten mit AdressatInnen

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 48

Datenweitergabe nach § 4 KKG 

► Wann ist das Tätigwerden des
Jugendamtes *erforderlich*?

▪ Einschätzung der Gefährdungssituation

- Grad des Gefährdungspotenzials
 - sehr niedrig → sehr hoch
- Grad der Gewissheit
 - sehr unsicher → sehr sicher

▪ Bewertung der Tragfähigkeit der
Hilfebeziehung

- Eigene Hilfemöglichkeiten
 - gut → sehr schlecht
- Belastbarkeit der Hilfebeziehung
 - gut → sehr schlecht

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg 49

Was passiert nach der Information an das Jugendamt?



- ▶ Jugendamt wird selbst tätig nach § 8a Abs. 1 SGB VIII
 - Gefährdungseinschätzung im Fachteam, i.d.R. Hausbesuch, wenn nötig Angebot von Hilfen, wenn diese nicht angenommen werden/nicht ausreichen: Einschaltung des Familiengerichts
- ▶ Rückmeldung an die informierende Institution?
 - Datenschutz und Schweigepflicht des Jugendamtes
 - aber: Institution muss zumindest wissen, ob weitere Meldungen von Vorkommnissen nötig sind, daher zumindest grobe Information zur Gewährleistung des Kinderschutzes
 - soweit möglich Kinderschutz in Kooperation (mit Schweigepflichtentbindungen)

Meschede, 03.03.2015

Prof. Dr. Brigitta Goldberg

50

Zusammenfassung Schweigepflicht



Situation	Erlaubte Datenweitergabe
„Runde Tische“, Netzwerktreffen	Fallbesprechungen (nur anonymisiert)
Zusammenarbeit in einem konkreten Fall / Fallkonferenz	Immer möglich, aber nur mit Schweigepflichtsentbindung (für alle Beteiligten)
Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung	Anonymisiert oder pseudonymisiert
Information an eine andere Stelle (insbes. das Jugendamt)	Bei bloßer Nichtgewährleistung des Kindeswohls nur mit Schweigepflichtsentbindung Bei echter Kindeswohlgefährdung auch ohne Schweigepflichtsentbindung, aber erst nach Durchlaufen der Vorgaben aus § 8a Abs. 4 SGB VIII bzw. § 4 KKG

Meschede, 03.03.2015

Prof. Dr. Brigitta Goldberg

51

Zusammenfassung der Abläufe



Situation	Handlung
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Einschätzung des Gefährdungsrisikos (i.d.R. zusammen mit Eltern und Kind) → Einbeziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (anonymisiert/pseudonymisiert)
Nichtgewährleistung des Kindeswohls	Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen → wenn diese abgelehnt werden, weiter bei der Familie um Hilfe werben (keine Information an andere Stelle ohne Schweigepflichtsentbindung)
Kindeswohlgefährdung	Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen → wenn diese angenommen werden und ausreichen: keine Datenweitergabe (bzw. nur mit Schweigepflichtsentbindung) → wenn diese abgelehnt werden oder nicht ausreichen: Information an das Jugendamt
Dringende Kindeswohlgefährdung	Sofortige Information an das Jugendamt
Abbruch des Kontaktes, Verweigerung der Mitwirkung	Information an das Jugendamt

Meschede, 03.03.2015

Prof. Dr. Brigitta Goldberg

52

Kinderschutzverfahren im Jugendamt

Institution		Institution	
Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	39,7%	Polizei/Gericht/StA	19,5%
Jugendamt	5,7%	Betroffene	9,4%
Beratungsstelle	1,1%	Eltern(-teile)	7,3%
freier Träger Erz.Hilfe	4,2%	Minderjährige/r selbst	2,1%
Jugendarbeit u.a.	2,8%	Privatpersonen (ohne Betroffene)	31,4%
Kita	3,5%	Verwandte	6,1%
Schule	8,6%	Bekannte/Nachbarn	14,0%
Gesundheitssystem	7,4%	Anonyme/r Melder/in	11,3%
Sonstige	6,4%		

Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg

INSTATIS
wISSEN. NUTZEN.
Kinder- und Jugendhilfestatistik 2013



- ### Fazit
- Gelingender Kinderschutz
- ist präventiv und interdisziplinär ausgerichtet,
 - setzt früh an (lässt aber auch ältere Kinder und Jugendliche nicht außen vor),
 - nutzt die Ressourcen der Familie,
 - wahrt die Vertrauensbeziehung zur Familie,
 - zeigt bei Bedarf aber auch Grenzen auf und verwendet die Möglichkeiten zur Intervention,
 - erfolgt qualifiziert mit den notwendigen Rahmenbedingungen.
- Meschede, 03.03.2015 Prof. Dr. Brigitta Goldberg



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Literatur und Links zum Thema
gibt es auf meiner Website
<http://www.brigitta-goldberg.de>
(Thema „Kindeswohlgefährdung“)

Prof. Dr. Brigitta Goldberg
Ev. Fachhochschule R-W-L
Immanuel-Kant-Str. 18-20
44603 Bochum
goldberg@efh-bochum.de



EVANGELISCHE FACHHOCHSCHULE
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
University of Applied Sciences
